

# Workshop zur Sekundarschule

Stadt lädt Eltern von Grundschulkindern am Montag ein

**ARNSBERG.** Die Sekundarschule Arnsberg ist auch weiter ein wichtiges Thema für die Verantwortlichen der Stadt sowie für die Eltern von Schulkindern. Am kommenden Montag, 19. November, findet ein Elternabend statt, der alle Eltern von Grundschulkindern ansprechen will.

So lädt die neue Aufbau-Gruppe zur Sekundarschule in Arnsberg ab 17.30 Uhr in die Realschule am Eichholz ein. Der Workshop will Eltern von Schülern der vierten Klassen, aber auch jüngere Jahrgänge über die Mög-

lichkeiten und Konzepte der Sekundarschule in Arnsberg informieren.

Eltern haben die Möglichkeit, sich über vier große Themenblöcke näher zu informieren. Unter den Titeln „Individuell Lernen - Begabungen fördern“, „Ganztag leben - Architektur gestalten“, „Stadtteil einbeziehen - Umwelt schätzen“ sowie „Eltern beteiligen - Eltern als Partner einbeziehen“ werden Experten der Aufbau-Gruppe für die teilnehmenden Eltern wichtige Aspekte der neuen Schulform konkretisieren.

Besonders in den Mittelpunkt stellen will die Stadt die Fragen und Anregungen der teilnehmenden Eltern. Auf diese Weise soll anlass- und themenbezogen ein Dialog zwischen allen beteiligten Akteuren entstehen und die Entwicklung der Schulform gemeinsam vorangetrieben werden. Mitdenken, mitgestalten und unterstützen sind ausdrücklich erwünscht. Anmeldungen werden weiterhin unter Tel. 02932/2011495 sowie per E-mail an „bildung@arnsberg.de“ entgegen genommen.

## Klares Votum für Sekundarschulen

Neuer Vorschlag: Realschule Hüsten auch mit mehr als fünf Eingangsklassen

Von Oskar Eichhorst

**Arnsberg.** Erwartungsgemäß hat sich der Schulausschuss des Arnsberger Rats gestern Abend eindeutig - bei nur einer Enthaltung - für die Einrichtung von zwei neuen Sekundarschulen zum Schuljahr 2013/14 sowie die schrittweise Auflösung der Theodor-Heuss-, der Binnerfeld- und der St. Petri-Hauptschulen sowie der Realschule am Eichholz und unter Vorbehalt der Realschule Neheim ausgesprochen.

Viel Zustimmung unter den Ausschussmitgliedern fand allerdings auch der Vorschlag von Marion Goebels, der Rektorin der St. Petri-Hauptschule, auch die Neheimer Realschule ohne Vorbehalt auslaufen zu lassen. Es ma-

che Sinn, alle Realschulkinder künftig zentral in Hüsten zu unterrichten, auch wenn das eventuell zunächst sieben Eingangsklassen erforderlich machen sollte. Denn das Ende der Neheimer Realschule würde angesichts der künftigen Schülerzahlen ohnehin nur wenige Jahre hinausgezögert und die Hüstener Realschule könne ihren zusätzlichen Raumbedarf ohne Probleme bei der nahen St. Petri-Schule decken, wo schon im kommenden Sommer fünf Klassenräume frei würden.

Ein Vorschlag, den Gerd Schmidt, Leiter des Schulbüros, bis zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses in der kommenden Woche prüfen will - und der den Alt-Arnberger Schulausschussmitgliedern die Sorgen verrin-

gern könnte. Denn dann könnte niemand mit dem Satz argumentieren, die Neheimer dürfen ihre Realschule behalten und die Alt-Arnberger nicht.

Nicht nur die stellvertretende Bürgermeisterin Erika Hahnwald äußerte die Befürchtung, dass sich in Alt-Arnberg die Stimmung drehen könnte und die für eine Sekundarschule notwendige Zahl von 75 Anmeldungen nicht erreicht wird. Ein Fall, der zwar den Erhalt der Realschule am Eichholz bedeuten würde, aber wohl nicht den der anmeldeschwachen Theodor-Heuss-Schule. Und dass, so waren sich Politiker und Pädagogen im Ausschuss einig, wäre nicht gut - weder für die Schüler noch für die im Ortsteil verbleibenden Schulen.